

# Mehr Logik, weniger Grammatik

Hermeneutik und Fachbegriffe Deutsch für Schulen



**Band 2** **Belegtexte** zu Syntax,  
Semantik, Pragmatik, Kommasetzung

**Jürgen Germann**

S	E	M	A	N	T	I	K			
H	E	R	M	E	N	E	U	T	I	K
S	Y	N	T	A	X					
P	R	A	G	M	A	T	I	K		
			B	E	L	E	G	E		



Vier Felder der **Syntax**-Grammatik,  
eingebettet in **Semantik** und **Pragmatik**,  
ergeben ein **hermeneutisches Sprach- und Grammatikverständnis**



Sprache & Kultur

**Jürgen Germann**

**Mehr Logik, weniger Grammatik**

Hermeneutik und Fachbegriffe Deutsch für Schulen

Band 2:

Belegtexte zu Syntax, Semantik, Pragmatik, Kommasetzung

Shaker Verlag  
Aachen 2018

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2018

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-5752-2

ISSN 1430-7782

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

**Inhaltsübersicht zu Band 2**  
Belegtexte zu Syntax, Semantik, Pragmatik, Kommasetzung

	<i>Seite</i>
<b>Vorbemerkungen</b>	4
Zugang Das <b>Titel-Signet</b> mit Syntax-Grafik	5
Zur Orientierung: <b>Legende</b> und Liste der Kürzel, kurze Definition der Satzarten (Wiederholung)	6
<b>BEREICH A</b>	<b>SYNTAX</b>
<b>1. Wortarten</b>	7
1.1 Alle Wortarten in einem Satz-Konstrukt (1)	7
1.2 Beispieltext zur Wortartenbestimmung und -sortierung	7
1.3 Gar nicht nebensächlich: Präpositionen	10
1.4 Aussagen und Botschaften durch Wortwahl am Beispiel einer Parabel von <i>Kafka</i>	11
<i>Intermezzo Wortspielgitter   Intermezzo ‚Logos‘</i>	16
<b>2. Satzglieder</b>	17
2.1 Satzglieder-Termini (Kurzversion, Wiederholung)   <i>Intermezzo Luther und das Wort</i>	17
2.2 Übungen zur Wortarten- und Satzglieder-Analyse	18
2.3 Eine exemplarische Satzanalyse – hier: für ein Konstrukt	20
2.4 Kleines weiteres Exempel für einen Realsatz	21
2.5 Stellung der Personalform des Verbs im Satz – Satzgliederfolge – nach Satzarten gelistet –	22
<i>Intermezzo „Classiker“, „ächte Geistesbildung“ ... statt „todter Grammatik“</i>	32
2.6 Belege zur Überprüfung von Thesen zur Stellung des Verbs in Aussagesätzen	33
<i>Intermezzo Grammatikunterricht</i>	34
2.7 Modale Elemente in einer Ausgabe der Stuttgarter Zeitung (weitere Beispiele)	35
– Überschriften und 2 Texte (Interview, Bericht)	39
<b>3. Satzarten</b>	42
3.1 Die Satzarten – Wiederholung: enge Klassifizierung	42
3.2 Weitere eigene Satz-Definition in Annäherung an Normalsprache	43
<i>Intermezzo grammatica als ‚ars libera‘</i>	
3.3 Übersicht zum fünfstufigen Satzbegriff (reduzierte Wiederholung)	43
3.4 Textanalyse – sprachliche Mittel – semantische und <i>pragmatische</i> Aspekte einer Rezension	44
<i>Intermezzo die Schreibung des  s -Lautes ...– „S“, „s“, „ss“ und „ß“</i>	48
3.5 Verbindung von Syntax, Semantik und Pragmatik am Beispiel zweier Textauszüge von Karl Marx	49
<i>Intermezzo Karikatur</i>	50
Textanalytische Befunde, Interpretation und kritische Schlussfolgerung	54
<i>Intermezzo Grammata</i>	54
<b>BEREICH B</b>	<b>SEMANTIK</b>
<b>4. Modalität</b>	55
4.1 Modalverben – das Beispiel „müssen“ und seine Bedeutungen	55
<i>Intermezzo ... modalverbal mit Konjunktiv</i>	57
4.2 das Beispiel „können“ und seine Bedeutungen	58
4.3 das Beispiel „sollen“ und seine Bedeutungen	59
Nachtrag: das Gerundivum	59
4.4 Zu guter Letzt: <i>Möge, Aber und Wir</i> – auch ein Intermezzo	60
<b>BEREICH C</b>	<b>PRAGMATIK UND SEMANTIK</b>
Prolog   <i>Intermezzo texere – oder das Wortgewebe: Text</i>	61
5.1 Text 1 Kolumne (S. Krause-Burger) – nur eine Glosse ... oder mehr?	62
5.2 Text 2 Rede (W. Scheel) – die rhetorische Frage als Transport-Mittel des Zweifels	65
<i>Intermezzo Die Macht der Sprache</i>	67
5.3 Text 3 Rhetorik als Waffe: am Beispiel einer Reichstagsrede A. Hitlers	68
<i>Intermezzo „Gefängnis für Greuelhetzer“</i>	71
5.4 Text 4 Ein Gegenbeispiel für maßvollen Gebrauch rhetorischer Mittel (J. Joffe)	72
<i>Intermezzo modale Mäßigung und ... Verschärfung</i>	77
5.5 Fragwürdige Übersetzung – Zeitungsartikel-Text – zwei konträre Lesarten einer Rede	78

5.6 Das „Lied der Deutschen“ (1841) von A. Hoffmann von Fallersleben	81
<i>Intermezzo</i> <i>verschwundene Wörter auf einer Briefmarke</i>	85
5.7 Das DDR-Nationalhymnenlied von J. R. Becher („ <i>Auferstanden aus Ruinen</i> “)	86
<i>modales Intermezzo</i> <i>der Nicht-Wille und das Nicht-Können</i>	90
5.8.(1) Der sogenannte „Goebbels-Gorbatschow-Vergleich“ (1986)	91
5.8.(2) „Auch eine Kanzlerin ...“ – vielfache Konnotationen eines Satzes	93
5.9 Rezension über Immanuel Kant      Eine (positive) Gegenposition (J. Ulrich Welke)	95
5.10 Sach-Text – ein Auszug aus „Verkaufsgespräche“ (C. Borgeest)	101

**BEREICH D****KOMMASETZUNG**

6. Zwei Textcorpora zur Kommasetzung	105
6.1 Komma – Beispielsätze aus Aufsätzen (Klasse 6, 1991/92)	105
6.2 Komma – Überblick: Die Hauptfelder der Kommasetzung ... in literarischer Prosa ( <i>Krabat</i> )	109
<i>Intermezzo (ultimo)</i> <i>Finaler Widerspruch</i>	113
7. <b>Nachtrag:</b> <i>Exemplarische Analyse</i> eines Artikels der <i>Kinderzeitung</i> (21.5.2016)	114
A Idee   B Durchführung   C Text   D Einführung im Unterricht   E Detailanalysen + Gespräch	114
<i>Finale</i> eine Fabel ...      ... <i>kalabresisches Huhn</i>	121

---

Entgegen der Ankündigung in Band 1 wurden hier unter Ziffer 5.8.(1) und (2) zwei andere Texte eingesetzt.

---

**Allgemeine Hinweise**

Was die in Band 1 *vollständig* zusammengestellten und *abgestimmten Fachbegriffe Deutsch* und ihre Definitionen, Übersichten über Wortarten, Satzglieder, Satzarten, Satzkonstituenten und Satzkonstruktionen und den fünfstufigen Satzbegriff sowie die weite Welt der Modalitäten betrifft, können diese bei Bedarf in **Band 1** nachgeschlagen werden.

Es werden hier nur einige nützliche Listen aus Band 1 wiederholt bzw. in *Kurzversion* abgedruckt, damit Sie nicht dauernd in Band 1 nachschauen müssen.

---

Sie sehen vielen Texten sicher an, dass sie unterschiedlich formatiert sind. Das spiegelt die Verwendung von inzwischen 5 PC-Rechnern und ihren diversen Programm-Generationen wider, die ich seit 1988 eingesetzt habe. Davor wurde von 1976 bis 1993 / 2000 alles für den Unterricht zu Vervielfältigende mit Schreibmaschine auf Matrizen geschrieben und erst von Hand, später mit Elektroantrieb hektographiert. Photokopien kamen vermehrt erst Ende der 90-er Jahre in Gebrauch.

Manche Text- und Abbildungs-Funde sind über 30 Jahre alt. Ihr Fundort bzw. die Quelle konnte zuweilen leider nicht mehr exakt und vollständig nachgewiesen werden.